

# Velocheck für mehr Sicherheit auf zwei Rädern

**Wohlen** Geschicklichkeitsfahren, der tote Winkel und Gefahren auf der Strasse waren Themen beim Anlass des Elternrats

VON LISA STUTZ (TEXT UND FOTOS)

Velofahren verlernt man bekanntlich nie. Doch das korrekte Velofahren gerät schnell in Vergessenheit. Aus diesem Grund wurde an der Bezirksschule Wohlen während der Projektwoche die Aktion Velocheck durchgeführt. «Die Erstbeizler fahren nun erstmals mit dem Velo zur Schule. Ohne die richtigen Kenntnisse kann das gefährlich sein», erklärte Ruth Salzmann, ehemaliges Mitglied des Wohler Elternrats. Sie hat die Aktion vor einem Jahr ins Leben gerufen, weil ihr immer wieder aufgefallen war, unter welchen schlechten Velo-Bedingungen manche Schüler zur Schule fahren. «Wir möchten den Kindern erklären, was es alles zum sicheren Velofahren braucht», erläuterte Salzmann das Ziel der Veranstaltung.

## Wie flickt man einen «Platten»?

Am ersten Tag der zweitägigen Aktion fand der Veloflick-Kurs statt. Dabei lernten die Kinder, was zu tun ist, wenn man einen «Platten» hat. Beni Burkhart von Sämis Veloshop Villmergen führte den Kindern vor, wie man das Rad vom Velo nimmt

**«Viele Eltern sind sich der Zerbrechlichkeit ihrer Kinder auf der Strasse nicht bewusst.»**

Ruth Salzmann, Wohlen

und das Loch im Reifen flickt. Danach konnten die Schüler selbst Hand anlegen: Alle bekamen einen kaputten Pneu, und los ging zuerst die Suche nach dem Loch und dann die Reparatur. «Theoretisch wussten wir, wie das geht. Doch für den Ernstfall zu üben ist sinnvoll – und es macht Spass», erzählten die Erstbeizler Manuel Sax und Jan Seiler.

## Parcours auf dem Pausenplatz

Der Velocheck gestern Dienstag bestand aus verschiedenen Posten. An einem wurden die Velos der Schüler anhand einer Checkliste von Mitgliedern des Elternrats kontrolliert. «Die meisten Velos sind einwandfrei zum Check gekommen. Zu bemängeln hatten wir nur kleine Sachen,



Die Rampe fördert die Geschicklichkeit beim Fahren.



Der Velocheck wird ernst genommen.



Beni Burkhart hilft den Schülerinnen, die Löcher im Velopneu zu flicken.

meistens war etwas mit dem Helm nicht in Ordnung», erklärte Ruth Salzmann. Wenn ein Punkt der Velocheckliste nicht erfüllt war, wurde das auf einem Zettel vermerkt.

## Parcours nach dem Check

«Wir appellieren so an die Eltern, viele sind sich der Zerbrechlichkeit ihrer Kinder auf der Strasse gar nicht bewusst», so Salzmann. Wer den Velocheck hinter sich hatte, durfte sich auf dem von VeloPlus ausgeliehenen Parcours auf dem Pausenplatz vergnügen. Dort konnte unter anderem Slalom gefahren oder über eine schmale Stange balanciert werden. Auch die grosse Rampe war sehr beliebt bei den Schülern. «Da fliegt man ein kurzes Stück in der Luft», freute sich Jason Fischbach. Beim Parcours sei das Ziel, dass die Schüler spielerisch den Umgang mit ihrem Velo perfektionieren und ein Gespür für Bremsen und Gleichgewicht bekommen, so Ruth Salzmann.

## Der tödliche tote Winkel

Beeindruckt waren die Kinder vor allem beim Posten «Lastwagen». Da wurde ihnen der tote Winkel konkret demonstriert. «Es gibt effektiv Stellen, wo ein Fahrer ein ganzes Auto nicht sieht. Wenn ihr also mit dem Velo neben einem Lastwagen anhaltet, habt ihr keine Chance, gesehen zu werden. Der tote Winkel ist tödlich», erklärte Edgar Urech. Damit der Fahrer einen Velofahrer sieht, sollte dieser hinter dem stehenden Lastwagen anhalten.

Auch theoretisch wurden die Schülerinnen und Schüler über das sichere Velofahren aufgeklärt. Robert Müller, ehemaliger Polizist der Regionalpolizei Wohlen, erklärte den Jugendlichen alles rund um den Veloverkehr.

«Die Aktion Velocheck ist cool», findet Schülerin Winona Röttger. Die wichtigen Informationen zum sicheren Velofahren will sie sich merken. Das hofft auch Ruth Salzmann. «Wir können aber nicht mehr tun, als immer wieder auf die vielen Gefahren hinzuweisen», sagt sie.

az ausserdem zum Thema

Mehr Fotos und Videos finden Sie online unter [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)